

## Wohnung

kleinem Garten  
von Familie  
Almbach, Dirsau  
(Bahn gelegen)  
mieten gesucht.  
mit Preisangabe  
s. Bl. erbeten.

## Wohnung

den 1. März,  
in der Wirt-  
(Nebenzimmer)  
ste sind freund-

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

den 1. März,  
in der Wirt-  
(Nebenzimmer)  
ste sind freund-

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

## Wohnung

so höst, wie  
iges und pünkt-  
erwartet.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 S. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicherlich entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 S.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 S.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 S.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Erlaube mir zu schreiben:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 34.

Neuenbürg, Samstag den 29. Februar 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch zunächst den Rest des Etats des Reichsjustizamtes in unerheblicher Debatte und beschäftigte sich dann mit Wahlprüfungen. Hierbei entwickelte sich eine lange und lebhafteste Debatte über die Wahl des freisinnigen Abgeordneten Enders in Saalfeld-Sonneberg, gegen welche von sozialdemokratischer Seite wegen angeblicher Wahlbeeinflussung durch Bürgermeister Protest eingelegt worden war; die Wahlprüfungskommission beantragte Beanstandung der Wahl. Die Diskussion gestaltete sich hauptsächlich zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den sozialdemokratischen und freisinnigen Rednern und endete mit Annahme des Kommissionsantrages auf Beanstandung der Wahl des Abgeordneten Enders. Eine weitere Debatte rief die Wahl des Zentrumsabgeordneten Becker im Arnberger Wahlkreis hervor, bei deren Erörterung der nationalliberale Abgeordnete Everling mit dem Zentrumsredner Gröber tüchtig zusammengerieth. Die Wahl Beckers wurde dem Kommissionsantrage gemäß für gültig erklärt. Am Donnerstag beriet der Reichstag zunächst die Novelle zur Gewerbeordnung (kleiner Befähigungsnachweis). — In der Budgetkommission des Reichstages sind augenblicklich ausgedehnte kolonialpolitische Verhandlungen über Deutsch-Ostafrika im Gange, bei denen der Staatssekretär Dernburg am Dienstag und Mittwoch sein Programm für dies wichtigste deutsche Schutzgebiet entwickelte.

Die parlamentarische Entscheidung über das Schicksal der preussischen Ostmarkenvorlage ist zur Stunde gefallen. Am Mittwoch trat das Herrenhaus in die zweite Beratung der Vorlage ein; zu den Kommissionsbeschlüssen sind mehrere Abänderungsanträge gestellt worden, von denen einer, vom Oberbürgermeister Widies eingebracht, auf Wiederherstellung des Enteignungsgesetzes in der Fassung des Abgeordnetenhauses zielte. In die Debatte griff Ministerpräsident Bülow mit einer Rede ein, in der er die Polenpolitik der Regierung energisch verteidigte und auf die für das Deutschland in den Ostmarken bedenklichen Konsequenzen eines etwaigen Scheiterns der Enteignungsvorlage infolge der Haltung des Herrenhauses hinwies. Er ersuchte schließlich um Annahme des Antrages Widies. Vorher hatte Landwirtschaftsminister v. Arnim die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses verteidigt. Außerdem plädierte auch noch Finanzminister v. Rheinbaben in letzterem Sinne. Am Donnerstag wurde diese Debatte fortgesetzt. Am Schluß der Sitzung nahm das Herrenhaus den Antrag Widies mit 143 gegen 111 Stimmen und damit die ganze Vorlage an.

Dem bayerischen Landtage ging eine Vorlage zur Erbauung von 26 Lokalbahnen zu, welche einen Gesamtaufwand von 33 728 300 M. erfordern. Der Kaiser wird, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, während einiger Tage des Monats Juli zu dem deutschen Turnfeste nach Frankfurt kommen.

Stettin, 27. Februar. Der von dem hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilte Arbeiter Zigan ist heute früh durch den Scharfrichter hingerichtet worden. Zigan hatte den königlichen Förster Krüger, der ihn im Mai vor. Js. beim Wildern überraschte, durch Schüsse und Schläge mit dem Flintenkolben getötet.

In der italienischen Deputiertenkammer dauert der Medekampf anlässlich des Antrages der Sozialdemokraten auf Aufhebung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen fort. — In der Deputiertenkammer und auf Sizilien hat eine lebhafteste Bewegung zugunsten der Vergnadigung des zu Gefängnis verurteilten früheren Unterrichtsministers Nasi eingesetzt.

In Mazedonien tobt der Bandenkrieg mit ungeminderter Heftigkeit weiter. In den letzten Tagen haben dort neue Kämpfe des türkischen Mil-

lärs mit serbischen, bulgarischen und griechischen Banden stattgefunden, sie verliefen an allen Punkten günstig für die türkischen Truppen.

Büchli, 27. Febr. Die Polizei in Chur verhaftete einen jungen Mann namens Delaca, der seit 1902 eine Reihe von Märdchen, mit denen er verlobt war, vergiftet hatte. Der Täter ist bereits geständig.

## Württemberg.

Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker erhielt vom Kaiser den Roten Adlerorden erster Klasse. Diese Auszeichnung ist im Anschluß an den letzten Besuch des Ministerpräsidenten in Berlin erfolgt und ist zweifellos auch als eine Aufmerksamkeit des Kaisers gegenüber unserem König zu dessen 60. Geburtstag aufzufassen.

Stuttgart, 27. Febr. Die bürgerlichen Kollegen haben, wie das städt. Amtsblatt berichtet, den Gemeinderat Stockmayer wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit seinem Ansuchen entsprechend auf 1. April 1908 in den Ruhestand versetzt unter Anerkennung seiner langjährigen und wertvollen Dienste und unter dem Ausdruck des Bedauerns über seine Erkrankung. Gemeinderat Stockmayer ist seit einiger Zeit krankenleidend und steht möglicherweise vor einer schwierigen Operation. Fast 16 Jahre lang stand er im Dienste der Stadt Stuttgart. — Der Gemeinderat hat eine beim Stadtpolizeiamt neugeschaffene Beamtenstelle für die Verwaltung der Kriminalpolizei dem Amtsrichter Dr. Eberhard in Ludwigsburg übertragen.

Stuttgart, 24. Febr. Die Weißzange, — ein wirksames Sympathiemittel. Ein niedliches Geschichtchen, dessen Schauplatz zwischen Reinsburg und Feuersee liegt, macht gegenwärtig hier die Runde und erregt überall schallende Heiterkeit, wo man es erzählt. — Ein biederer Schreinermeister wohnt als Mieter im zweiten Stock eines Hauses, in dessen Rückgebäude er seine Werkstatt eingerichtet hat. Da kam es nun nicht selten vor, daß der Handwerksmeister oder eine andere zum Haushalt oder Handwerksbetrieb gehörende Person zwischen Werkstatt und Wohnung hin- und hergehen mußte. Gerne laten sie dies nun nicht, denn im ersten Stock des Vorderhauses wohnte eine ältere Vertreterin des schönen Geschlechts, der gegenüber, wie man sagt, auch die redselige Frau Rosa Luxemburg nur eine klägliche Statistenrolle spielen kann. Mit Argus- Augen wachte nun diese gefürchtete Nietspartei über Ordnung und Ruhe im Hause. Ein abgebranntes Bündelholzchen in einer Ecke der Kellertreppe war ihr ein wichtiges Beweismittel für eine versuchte Brandstiftung, ein harmloses Geräusch auf der Treppe das Zeichen zu einer endlosen Solopartie in Diskant und Fortissimo über gesellschaftliche Rücksichten auf die Nerven „anderer Leute“. Bei einer solchen Szene meinte einmal unser Handwerksmeister, als die Frau eben Atem schöpfen mußte, im Brustton ehrlicher Ueberzeugung: „Sie send aber doch emol a rechte Weißzange!“ — Das war nun aber zu viel. Der Wortgewandten blieb vor maßlosem Ersauern der Unterkiefer auf der Brust hängen. Mit einer hohen Handbewegung verschwand sie hinter der Türe und mit dem edlen Vorsatz Rache zu üben, riß sie am andern Tage das Küchenfenster auf. Aber, o Schreck! Da baumelte an starken Drähten eine große Weißzange, höhnisch und breitspurig. — In der Folge lief nun die Frau vor Pontius und Pilatus, um die Wegnahme des sinnigen Instrumentes zu erwirken. Sie begegnete aber nur einem bedauernden Achselzucken; die Anwälte meinten, der Schreiner könne sein ganzes Werkzeug heraufhängen, wenn sie dabei nur im Gebrauch ihrer Wohnung nicht behindert werde. — Da hängt nun die Weißzange und die Nachbarn machen lachend Glossen über die Geschichte und sprechen von einer brillanten Wirkung. Denn von Stand ab zog Ruhe und

Friede ins Haus und unser Schreiner lachte sich ins Häufchen.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat auf die Stelle des Eisenbahnbauinspektors in Pforzheim den Abteilungs-Ingenieur tit. Eisenbahnbauinspektor Mesmer bei dem bahntechnischen Bureau der Generaldirektion der Staatseisenbahn befördert.

Neuenbürg, 28. Febr. Heute fand eine außerordentliche Sitzung des Bezirksrats statt. Zur Verhandlung kamen u. a. die Wirtschaftskongressgesuche von Jakob Bärz zur Sonne auf Barz, Fiegelhütte, Gemeinde Birkenfeld, Ernst Aug. Lillich zur Sonne in Schwann und Eugen Krepper zum grünen Hof in Herrenalb; dieselben wurden genehmigt. Eine von den bürgerlichen Kollegien in Birkenfeld aufgestellte Gemeindeforderung der Gewährung von Sitzungsgeldern an die Gemeinderäte ist für vollziehbar erklärt worden.

Pforzheim, 28. Febr. In Unterreichenbach fand gestern eine von etwa zwölf badischen und württembergischen Gemeindevertretern besuchte Versammlung statt, die sich mit der bei Calw zu erstellenden elektrischen Kraftzentrale beschäftigte. Dem Projekt wurde allgemein zugestimmt. Im ganzen haben sich schon gegen 60 Gemeinden angemeldet.

Neuenbürg, 28. Febr. 1908.

Zur Frage der Stuttgarter Wasserversorgung bringt die „Württ. Zeitung“ von „sachverständiger Seite“ einen Artikel zu dem Artikel im „Neuen Tagbl.“ vom 20. d. M., wiedergegeben im „Enzt.“ Nr. 29 vom 21. Februar. Wir entnehmen dem Artikel das wesentliche, was uns „Enztäler“ interessieren muß.

Der Schluß des zit. Tagbl.-Artikels klingt in die Beweiskraft darüber aus, ob es wirklich hinlänglich wissenschaftlich begründet sei, daß die Wildbader Thermalquellen durch die Stuttgarter Quellwasserleitung gefährdet werden könnten, und ob nicht Staat und Stadt Veranlassung hätten, für diese einzig strittige Frage Sachverständige „über Württemberg hinaus“ zu hören.

Ein sicherer Beweis des Gegenteils, nämlich, daß die Wildbader Thermalquellen durch das Stuttgarter Projekt nicht gefährdet werden, ist überhaupt nicht möglich. Bekanntlich entstehen Thermalquellen durch chemische Prozesse im Innern der Erde, die ihre Temperatur entweder durch hierdurch freierwirdende Wärme erhalten, oder sie aus größeren Tiefen mitbringen. In beiden Fällen stammt das Wasser von atmosphärischen Niederschlägen, von wo es in das Erdinnere versickert, in welchem fortwährende Veränderungen des Gebirgs, wie Spaltungen, Senkungen, Verschiebungen und dergl. entstehen, und es gebietet demnach die Vorsicht unbedingt, eine Störung dieser Verhältnisse durch Ableiten eines Teiles der Quellen in der Umgebung der Wildbader Thermalquellen zu verhindern. Aber selbst wenn, was aber noch nicht bewiesen ist — man denke an die Ansprüche der Wasserwerks- und Wiesenbesitzer im Enztal — das Enztalprojekt um 2 Millionen billiger wäre, wie das Alletalprojekt, was bedeutet diese Summe im Vergleich zu dem Schaden, den auch nur eine Verminderung der Thermalquellen unseres Weltbads, der Berle des Schwarzwalds, verursachen würde. Es liegt also, wie die Regierung mit Recht betont, ein Landesinteresse vor, welchem das der Stadt Stuttgart nachstehen muß.

Die „Württ. Ztg.“ bemerkt dazu: „Wenn, wie es in diesen Ausführungen eines Sachverständigen heißt, ein sicherer Beweis dafür, daß die Wildbader Thermalquellen durch das Stuttgarter Projekt nicht gefährdet werden, überhaupt nicht möglich ist, so heißt das mit anderen Worten, daß

die Staatsregierung von ihrem Standpunkt aus, der in dem offiziellen Bericht im „Staatsanz.“ über die Besprechung am 18. ds. Mts. deutlich genug zum Ausdruck kommt, niemals die Genehmigung zum Enzthalprojekt erteilen kann. Somit ist die Stadt in dieser „Lebensfrage“ in eine Situation geraten, wie sie wahrlich schlimmer und trostloser nicht sein kann. Man bedenke, daß die mäßigen Wasser-Verhältnisse Stuttgarts dringend eine baldige Aenderung erheischen, daß das Enzthalprojekt bisher das Wasser-Verorgungsprojekt Stuttgarts war, daß jahrelange Vorarbeiten und große Aufwendungen, über deren Umfang man sicheres überhaupt nicht weiß, dazu gemacht worden sind, daß man jetzt endlich eine baldige Ausführung dieses Projektes erwartete — und nun steht man in der ganzen Wasser-Verorgungsfrage genau auf demselben Fleck wie vor Jahren. Es kann schwerlich etwas Deprimierenderes geben, und es drängt sich einem gewissermaßen die Frage auf, wo die Ursachen dieser gänzlich verfahrenen Lage der Stadt Stuttgart zu suchen sind.“

In der Stuttgarter Rathhaus-Sitzung vom 27. Febr. nahm der Bürgerausschuhobmann Dr. Erlanger Veranlassung, außerhalb der Tagesordnung anzufragen, ob es mit den Äußerungen, daß die bisher für das Enzthal-Wasser-Verorgungsprojekt ausgegebenen Gelder schon hunderttausende betragen, keine Richtigkeit habe. Gemeinderat Dr. Mattes erklärte hierauf, die Zahl sei nicht richtig. Die Gerüchte seien auf die Äußerung des Bürgerausschuhmitglieds Dr. Milzjewsky in der letzten Sitzung zurückzuführen. Von mehreren hunderttausend Mark könne keine Rede sein. Nach einer ihm vorliegenden Zusammenstellung seien für das Enzthalprojekt ausgegeben worden: Für Ankauf der Lappachquelle im Jahre 1898 30716 Mk. (die Quelle kostet insgesamt 49000 Mk.); restliche 19000 Mk. habe die Stadt erst dann zu bezahlen, wenn die Quellen abgeleitet werden. Weiter sind bezahlt worden für den Ankauf der Sprollmühle 51024 Mk. 1906 wurde eine Quelle mit Areal für

10444.80 Mk. gekauft. Einschließlich der Aufwendungen für Vorbereitungsarbeiten und kleinere Ausgaben seien insgesamt 99473.90 Mk. aufgewendet worden. Davon gingen ab für Einnahmen aus Mietzins 3976.71 Mk., jedoch im ganzen die Ausgaben bis zum heutigen Tag einschließlich Vorbereitungsarbeiten 96293.19 Mk. betragen. Selbstverständlich seien unter den angekauften Objekten auch solche, die etwas einbringen. Er sei der Ueberzeugung, daß bei einer Liquidation, wenn man von dem Enzthalprojekt absehen würde, heute die Sache für die Stadt keine 50000 Mk. ausmache.

(Anm. d. Red. Nun hat man auch darüber wünschenswerten Aufschluß. Die Stuttgarter werden sich nun bald beruhigen können, da es sich herausgestellt, daß das Engagement der Stadt Stuttgart im Enzthal nicht so kolossal ist, wie dies erst vor wenigen Tagen von Bürgerausschuhmitglied Dr. Milzjewsky in phantastischer Weise behauptet worden ist. (Siehe Enztäler Nr. 30.) — Was bedeutet aber eine Ausgabe von ca. 50000 Mk. für die Großstadt Stuttgart und für ein so großes auf ein Duzend Millionen Mk. Kosten veranschlagtes Projekt gegenüber den Ausgaben kleinerer Städte für andere vielleicht auch nicht zur Ausführung kommende Projekte!? Wir denken — kaum der Rede wert!)

### Dermisches.

Colmar, 26. Febr. Der hiesige Polizeianzeiger weiß von einem Zopfabschneider zu melden, der einer jungen Dame und einem elfjährigen Mädchen die Zöpfe abgeschnitten hat, ohne daß er bisher hätte ermittelt werden können. In den zopftragenden Kreisen hat man begreiflicherweise vor dem gefährlichen Individuum große Angst, so daß man auf der Straße auch keinen einzigen Zopf mehr „baumeln“ sieht.

Hungernde Kinder in New-York. Geradezu entsetzliche Zustände scheinen unter der ärmeren Bevölkerung New-Yorks zu herrschen. Durch

die immer noch sich steigernde Arbeitslosigkeit sind Hunderte von Familien nicht imstande, für ihre Kinder Brot bezw. Lebensmittel zu kaufen. Der Besitzer eines größeren Restaurants in einem der Gehottoviertel faßte daher den hochherzigen Entschluß, eine Anzahl armer Kinder unentgeltlich zu speisen. Der Andrang war so groß, daß verschiedene der Kleinen im Gedränge schwer verletzt wurden. Im Restaurant selbst lag später Geschirr und Gläser in Scherben umher, Fenster waren eingeschlagen, Türen eingedrückt, kurzum der Raum glich einem Schlachtfeld, nach geschlagener Schlacht. Die Schuld an diesen Ausschreitungen trug einzig und allein die Polizei, die sich nicht die Mühe nahm, die Andringenden ordnungsmäßig zurückzuhalten, damit jeder einzelne abgefertigt werden konnte.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Teheran, 28. Februar. Heute nachmittag um 3 Uhr wurden von dem Dache eines in einer engen Straße gelegenen Hauses gegen den Schah von Persien, der sich nach Doshantape begeben wollte, zwei Bomben geschleudert. Die erste Bombe explodierte in der Luft, die zweite erreichte den Boden bei dem Automobil des Schah, tötete drei Vorreiter und verletzte den Chauffeur und ungefähr 20 andere Personen. Der Schah selbst befand sich nicht im Automobil, sondern in einem Wagen, der in einiger Entfernung hinterherfuhr. Er stieg sofort aus seinem Wagen und begab sich in das zunächst liegende Haus. Einige Augenblicke darauf begab er sich, von Bewaffneten umgeben, nach dem Palais, wo er unverletzt eintraf.

Teheran, 28. Februar. Das auf den Schah verübte Bombenattentat hat bisher keine Unruhen hervorgerufen. — Der Vertreter des deutschen Gesandten sprach dem Schah sofort seine Glückwünsche dazu aus, daß er unverletzt geblieben ist.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Nachdem die Wahl des Abgeordneten zum Reichstag vom Reichstag geprüft und für gültig erklärt worden ist, sind die Wahlvorsteher zu den letzten Reichstagswahlen davon in Kenntnis zu setzen, daß die Stimmzettel für die Reichstagswahlen nunmehr vernichtet werden können.

Den 28. Februar 1908.

Oberamtmanu Hornung.

### Neuenbürg.

#### An die K. Cv. Pfarrämter.

Dieselben werden beauftragt, die Wahl des Kirchengewerks, soweit solche heuer fällig ist, vornehmen zu lassen und Protokollauszug hierher einzusenden (Termin: 23. März 1908).

Maßgebend sind die Bestimmungen vom 5. Januar 1901, sowie Art. 79, Abs. 4 des Evang. Kirchengemeindegesezes vom 22. Juli 1906. In § 4 der Bestimmungen vom 5. Januar 1901 (Amtsbl. XII, S. 150) wird bemerkt, daß kirchliche Umlagebeträge nicht zu der „etatmäßigen“ Jahreseinnahme zu rechnen sind.

Den 27. Febr. 1908.

K. Cv. Defanatamt  
Uhl.

### Neuenbürg.

#### An die K. Cv. Pfarrämter.

Unter Bezugnahme auf § 15 der V. V., sowie unter Hinweis auf Konf.-Erlaß vom 22. Dezember 1903 (Amtsbl. XII, S. 27 ff.) wird an die Vornahme der jährlichen Bauanschau erinnert. Dieselbe hat sich auf sämtliche in der Verwaltung der Kirchengemeinde stehenden Gebäude zu erstrecken. Das Ergebnis ist im Protokollbuch des Kirchengemeinderats zu verzeichnen. Zur Beseitigung entdeckter Mängel sind die geeigneten Beschlüsse zu fassen, auch sind die zur Beirretung des Bauaufwands erforderlichen Mittel rechtzeitig ausfindig zu machen.

Gemäß Biff. 1 des Normalerlasses vom 24. April 1894 (Amtsbl. X, S. 4663 ff.) wird empfohlen, in den Jahren, für welche die periodische Bauanschau durch den hiemit betrauten Techniker, Hrn. Oberamtsbaumeister Link, fällig ist, beide Besichtigungen zu verbinden. Für das Jahr 1908 trifft dies zu für die Kirchengemeinden Neuenbürg, Calmbach, Feldrennau, Derrnau, Bernbach, Schwann.

Den 28. Febr. 1908.

K. Cv. Defanatamt  
Uhl.

### Rechnungsformulare

liefert billigt

C. Meeh.

### R. Forstamt Hirsau.

#### Schichtung- u. Brennholz-Verkauf

am Freitag den 6. März  
vormittags 10 Uhr  
im „Hirsch“ in Oberreichenbach  
aus Staatswald Distr. Wieden-  
hardt Abt. 17 Zellerholz, 20  
Föhbrunnen, 21 Stockbau, 29  
Sauhülz, 33 Blindbergebene  
und 34 Schmierosen:

Ruhholz: Lannene Koller  
Nm.: 3 I. Kl., 1 II. Klasse;  
Brennholz: Nm.: 75 Prügel,  
175 Anbruch; Wellen: ge-  
schägt zu 295 Stück auf  
Haufen, 4575 St. in Flächen-  
losen, 200 Schlagraum.

### Schömburg.

#### Bergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter vergibt  
am Dienstag den 3. März,  
mittags 1 Uhr

im Gaitshaus zum „Lamm“ in  
Schömburg die zu seinem Neu-  
bau erforderlichen Arbeiten und  
werden hiemit tüchtige Geschäfts-  
leute eingeladen.

Christian Dchlschlager.

Wer Bedarf in

### Linoleum

hat, verlange Preislisten von

Phil. Bosch, Wildbad,

Telephon 32.

Zweiglager in Lichtental bei  
Baden-Baden.

Ueberrahme und Legen ganzer  
Wohnungen u. Häuser unter  
Garantie für tadellosen Belag.

### Ottenhausen.

#### Lang- u. Klobholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen und Rudmersbacher Gemeinewald  
kommt von mehreren Abteilungen

am Mittwoch den 4. März ds. Js.  
vormittags 1/9 Uhr

an Ort und Stelle zum Verkauf:

203 Stück forsch. Langholz II.—VI. Kl. mit 142,79 Fm.  
50 „ forschenes Klobholz und Abschnitte I.—III. Kl.  
mit 46,13 Fm.  
7 „ Buchen II.—IV. Kl. mit 4,98 Fm.  
240 „ Eichen I.—VI. Kl. mit 79,65 Fm.,

wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Anfügen, daß sämt-  
liches forschene Lang- und Klobholz entriindet ist.

Auszüge fertigen auf Wunsch Waldmeister Bührer hier  
und Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach.

Die Zusammenkunft findet **vormittags 8 Uhr** beim  
hiesigen Rathaus statt.

Mit dem Verkauf wird in Abt. Obere Hardt begonnen.

Den 28. Februar 1908.

Schultheißenamt.  
Rehler.

### Birtensfeld.

#### Fahrnis-Versteigerung

aus der Verlassenschaftsmasse des † Viktor Deschger, gew.  
Löwenwirts und Käfers hier.

nächsten Dienstag den 3. März ds. Js.  
von vormittags 8 1/2 Uhr an

und kommen zum Verkauf:

Schreinwert, Faß- und Bandgeschirr, darunter  
36 große und kleine Weinfässer und zwar 8 Stück  
von 6—800 Liter Inhalt und 28 Stück von 15  
bis 65 Liter Inhalt;

Küsterhandwerkzeug;

1152 Liter alte und neue Rot- u. Weißweine;

38 Flaschen Champagner;

5 Kolben Kognak usw.;

25 Schachteln Zigarren

und sonst noch verschiedener Hausrat.

Den 27. Februar 1908.

A. A.

Vorstand Holzschuh.

## Unterlengenhardt. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 2. März ds. Jrs.  
kommen aus dem Gemeindevwald auf dem Rathause hier mittags  
1 Uhr zum Verkauf:

598 Stück Stammholz I.-V. Klasse mit 419 Fm.  
67 " VI. Klasse mit 13,98 Fm.  
6,36 Fm. I. Kl., 38,39 Fm. II. Kl., 156,72 Fm. III. Kl.,  
152,50 Fm. IV. Kl., 65,07 Fm. V. Kl.; hierunter sind  
51 Stück Tannen mit 70,42 Fm., ca. 200 Fm. Föhren  
mit großem, rotem Kern, ca. 8 Fm. Lärchen.  
Abfuhr sehr günstig. Weiter kommen noch  
43 Nm. Brennholz

zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Vorstand Kappler.

## Bernbach. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. März ds. Jrs.  
vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

A. Aus Gemeindevwald Mönchslopf:  
76 St. Bauftangen II. und III. Kl.  
66 " Hagftangen III. Kl.  
1392 " Hopfenftangen I.-V. Kl.  
660 " Rebfteden I. und II. Kl.  
105 " Bohnenfteden  
20 Nm. Nadelholz-Andruck  
43 " Reispriegel.

B. Gerechtigkeitsholz aus Abt. Ob. Räuhe und Dint. Tannschach:

5 Nm. büchene und birchene Scheiter  
13 " tannene Scheiter,  
169 " " Priegel  
106 " büchene und birchene Priegel  
16 " forchene Priegel.

Den 22. Februar 1908.

Schultheißenamt.

Kull.

## Feldrennau. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen Bahnholz, Dinkelrain und  
Allmandsfeld werden folgende Holzarten kommenden

Dienstag den 3. März ds. Jrs.  
vormittags von 10 Uhr an

auf dem Rathause öffentlich versteigert:

565 Stück tannenes und forchenes Stammholz III.-VI.  
Klasse mit 174 Fm.  
19 " eichenes Stammholz V. und VI. Kl. mit 6 Fm.  
187 " tannene und forchene Bauftangen II. Kl.  
68 " Gerüstftangen,  
11 " eichene Gartenpfosten,  
30 " Hagftangen I. und II. Klasse,  
160 " Hopfenftangen I. und II. Klasse,  
730 " Reistangen I.-V. Klasse,  
112 " Ausschüftangen,  
233 Nm. eich., buch., tann. und forch. Brennholz.

Abfuhr durchweg günstig. Hierzu werden Liebhaber erg. eingeladen.  
Den 27. Februar 1908.

Gemeinderat.

## Schwann. Langholz- und Stangen-Verkauf.

Aus Abt. Brenntenwald (beim Aussichtsturm) kommen  
unter den bei der unterzeichneten Stelle aufliegenden Beding-  
ungen im **Submissionsweg** zum Verkauf:

784 St. Nadelstammholz III.-VI. Kl.,  
16 St. Eichen II.-VI. Kl. mit 3 Fm.  
478 St. Bau-, 248 St. Hag-, 458 St. Hopfenstangen,  
295 St. Reb-, 210 St. Bohnenfteden,  
7 eichene Derbstangen I. Klasse.

Die bedingungslosen Offerte in ganzen und  $\frac{1}{10}$ -Prozenten  
des Anschlags wollen bis

Freitag den 6. März ds. Jrs.

bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Den 27. Februar 1908.

Schultheißenamt.

Seufer.

Neuenbürg.  
Der bei der Wasserstube  
lagernde

## Reis und Sand

im Weßgehalt von ca. 430 cbm  
wird am

Donnerstag den 5. März ds. Jrs.  
vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathause öffentlich  
verkauft.

Den 19. Februar 1908.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

Infolge hartnäckigen Augen-  
leidens suche ich einen persönlich  
mitwirkenden

## Teilhaber.

Event. könnte auch das Ge-  
schäft verpachtet oder gekauft  
werden.

Chr. Bacher,  
Mineralwasserfabrik.

## Kaufmanns-Lehrling

wird zur gründlichen Ausbildung  
unter günstigen Bedingungen  
angenommen.

Offerte unter E. A. an das  
Büro ds. Bl. erbeten.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Joh. Hiller, Schneiderstr.

Schwann.

## Am Fastnachtsdienstag große

## Hundebörse

im Gasthaus zum „Adler“.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Ernst Wolfinger.

## Salvator-Bier!

Morgenden Sonntag  
Ausshank von ächtem  
Salvator.

Sonne in Calmbach.

Neuenbürg.

## 1 Mansardenwohnung

von zwei Zimmern ist sofort  
oder später zu vermieten.  
Zu erfragen im Büro ds.  
Blattes.

## Glaser-Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen  
nimmt bei gründlicher Ausbil-  
dung zu Ostern in die Lehre

G. Helber, Bauglaserrei,  
Pforzheim, Springerstraße 12.

Neuenbürg.

Altes Eisen,  
Kupfer, Messing,  
Zinn, Zink, Blei,  
Staniol, Gummi

kauft zu den höchsten Preisen  
Friedrich Dehm  
beim Palmenhof.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Im Monat März 1908 beginnt  
der Wochenmarkt um 8 Uhr morgens,  
der Schweinemarkt um 7 Uhr morgens.

Den 29. Febr. 1908.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

## Ausverkauf.

Aus meinen Inventurbeständen verlaufe ich zu sehr herab-  
gesetzten, ganz außerordentlich billigen Preisen

Stoffe für Herren- und  
Konfirmanden-Anzüge,

lange und kurze Vorhänge, Bettvorlagen,  
Träger-Schürzen für Kinder u. Erwachsene.

Wilhelm Fiess, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Die sehr beliebten

Steinzeug-Milch-Entrahmungs-Apparate und  
Eichenholz-Butterfässer

in allen Größen empfiehlt billigt

Wilhelm Fiess.



Neuenbürg.

Schnür- u.  
Knopf-  
Stiefel

für Damen

von den einfachsten bis  
zu den feinsten laufen  
Sie am besten und  
billigsten bei

K. Reutter  
Schuhwarenlager.

## Bijouterie-Lehrlinge, Polissenen-Lehrmädchen

werden bei gründlicher Ausbil-  
dung unter den günstigsten Be-  
dingungen angenommen.

Karl Scholl,

Bijouteriefabrik,  
Pforzheim, Durlacherstr. 33 II.

Calmbach.

Am Sonntag den 8. März

findet eine

große

Hundebörse

statt. Voger und Bulldoggen  
erwünscht.

Chr. Jäger z. Rose.

## Formulare

zu Aufnahme-Gesuchen  
ins Armenbad Wildbad  
empfiehlt  
die Buchdruckerei ds. Blattes.

## Gesangbücher

für Konfirmanden  
in groß. Auswahl eingetroffen  
und empfiehlt billigt  
Fdr. Heintzelmann, Neuenbürg,  
Papier- u. Schreibw.-Gdgl.

## Posten Dunghaare

gibt ab

Lederfabrik Birkenfeld.

Gräfenhausen.

Gutes Wiesen- und  
Kleeheu

hat zu verkaufen

Karl Chr. Glanner Wtw.

## Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe  
verursacht, sowie quälender Husten  
finden schnelle und sichere Linderung  
beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's  
Salus-Bonbons. In Schacht. à 1 K.  
i. d. Apoth. i. Neuenbürg u. Herrenthal.

Neuenbürg.  
**Zu bevorstehender Konfirmation**  
 empfiehlt in größter Auswahl

**Schwarze und farbige Kleiderstoffe,**

Tuch und Buckskin, neueste Genres,  
 Unterröckstoffe, halb- u. reinwollen,  
 Hemdenstoffe, weiß u. farbig,  
 fertige Unterröcke, weiß und bunt,  
 Schürzen, neueste Facon, schwarz, weiß u. farbig,  
 Gürtel, seidene Fichus, Taschentücher,  
 Kragen, Manschetten, Kravatten zc.

**Emil Meisel.**

Neuenbürg.  
 Eine Partie Posten von ca. 200 Meter

**Fantasie- und Sports loden,**

neueste Farben, 150 cm breit,  
 für Herren, Damen, Mädchen und Knaben passend,  
 wird zum billigen Preise von M. 4.50 bis M. 5.— per Meter abgegeben bei

**Emil Meisel.**

Nach mehrjähriger ärztlicher Ausbildung, sowie  
 spezialärztlicher Tätigkeit  
 als Assistent von Geh. Hofrat Dr. Köbel in Stuttgart, sowie  
 als Volontärarzt der K. K. Universitäts-Ohrenklinik „Hofrat  
 Professor Dr. Politzer“ und der Klinik für Kehlkopfkrank-  
 heiten des Hofrat Professor Dr. Chiari in Wien

habe ich mich als

**Spezialarzt für Ohren-, Nasen-  
 ::: und Hals-Krankheiten :::**  
 hier niedergelassen.

**Dr. med. E. Riecker,**  
 Pforzheim, Bahnhofstrass. Nr. 4.

**Sprechstunden:** 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Werktags,  
 9 bis 12 Uhr Sonntags.

Fernsprecher Nr. 1731.

Conweiler.

Hiermit mache ich der Einwohnerschaft von hier und Um-  
 gebung die höflichste Anzeige, daß ich hier ein

**Gipserei-Geschäft**

gegründet habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach ein-  
 schlagenden Arbeiten unter Zusicherung stets solider Arbeit bei  
 billigen gehaltenen Preisen.

Achtungsvoll  
**Jakob Vischer, Gipsler.**

Neuenbürg.

**Laden oder Parterrewohnung**  
 möglichst an der Hauptstraße  
 zu mieten gesucht.

Offerte unter A. K. 400 an die Expedition des  
 Enztäler erbeten.

Neuenbürg.

**Gg. Saizmann,**  
 Maurermeister,  
 Telefon 28  
 empfiehlt zum billigen Preis:  
 Stets frischen

**la. Portlandement,  
 Salz- und gew. Ziegel,  
 Glasziegel, Schindel,  
 Schwemmsteine,  
 Backsteine in allen Sorten,  
 Kaminsteine,  
 Kamin aufsjähe  
 (20, 25 und 30 cm weit),  
 feuerfeste Backsteine  
 und Platten,  
 hohle Gewölbsteine  
 in einem Stück,  
 Steingrößen  
 für Abort und Dohlenanlagen,  
 Cementröhren,  
 farbige Plättchen  
 für Küche und Hausflur,  
 Kaminröhren  
 20, 25 und 30 cm weit,  
 eiserne Dachfenster,  
 feinst gemahlene, bis  
 jetzt bester Kalk, in Säcken,  
 Dachpappe,  
 Wassersteine,  
 Spültische,  
 Schweinströge,  
 Ofensteine.**

Bei Abnahme von Waggon-  
 ladungen Ausnahmspreise.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein  
 Neuenbürg.**

Dr. Garteninspektor Schönberg von Hohenheim wird am  
 morgenden Sonntag den 1. März, nachm. 3 Uhr  
 im Gasth. z. „Adler“ in Feldrennach einen

**Vortrag**

halten über das Thema:  
 „Obstbaumpflege mit praktischen Demonstrationen über  
 Bereidung und Verjüngung von Obstbäumen, sowie  
 über Beschneiden von Zwergobstbäumen.“

Hierzu werden Freunde der Sache von Feldrennach und  
 Umgebung eingeladen.  
 Den 28. Februar 1908. Vereinsvorstand  
 Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

**Konfirmanden-  
 Stiefel**

für Knaben und Mädchen

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

**Karl Reutter, Schuhwarenlager.**

Die neuen Formulare

**Hauptbüchern für Gemeindepflegen**  
 für Einnahmen und Ausgaben  
 nach dem oberamtlichen Muster

in bestem Papier, empfiehlt mit dem Bemerkten, daß diese  
 Hauptbuchstabellen auf Wunsch gleich in beliebiger Bogenzahl  
 eingebunden geliefert werden.

Buchdruckerei und Buchbinderei  
 des Enztäler.

**Zahn-Atelier Wildbad.**

Ich bin den ganzen Winter täglich zu sprechen.

**E. Zittel, Dentist, Wildbad,**  
 Hauptstrasse 75, neben Hotel „Goldener Stern“.

Eingefandt.

Feldrennach. Wohl in  
 jedem süddeutschen Orte hat in  
 den letzten Jahren die Tatsache  
 erfahren werden können, daß bei  
 Vereinsaufführungen zu Weih-  
 nachten, Fastnacht zc. fast durch-  
 weg kleinere u. größere Theater-  
 stücke aufgeführt wurden, die aus  
 Norddeutschland stammen. Die  
 Produktivität unserer norddeut-  
 schen Brüder hierin in Ehren,  
 aber hat denn unser Schwaben-  
 land nicht selbst Werte aufzu-  
 weisen, die verdienen, vor  
 schwäbischen Ohren gehört zu  
 werden? Ganz gewiß!

Um nun auch einen Teil daran  
 beizutragen, daß schwäbischer  
 Humor und Satire wieder mehr  
 in Geltung kommen und das  
 Niveau der ländlichen Bühnen-  
 darstellungen mehr gehoben wird,  
 bringt der hiesige Gesangsverein,  
 der über gute Kräfte verfügt,  
 am nächsten Sonntag abend  
 von 7 Uhr an im Gasth. zum  
 „Ochsen“ das recht gute Werk:  
 „Radelschneiders Wildfang“ von  
 dem schwäbischen Volksdichter  
 Schwegelbauer und andere lo-  
 mische Szenen zur Aufführung.  
 Hierzu sind Freunde der Sache  
 von der Umgebung herzlich will-  
 kommen.

Neuenbürg.

Wegen Verlegung meines bis-  
 herigen Mieters habe ich auf  
 1. Juni oder Juli eine schöne,  
 sommerliche

**Wohnung**

von 3, 4, oder 5 Zimmern mit  
 Balkon zu vermieten.

**R. Lutz, Wilhelmshöhe.**

Höfen.

**Hobelspähne**

(Ersatz für Sägmehl) können  
 fortwährend auf Bestellung ab-  
 gegeben werden bei

**Gebr. Eberhard.**

**Gottesdienste  
 in Neuenbürg**

am Sonntag **Evangelium**, den 1. März,  
 Predigt vormittags 10 Uhr (Gebr.  
 2, 10-18; Lied Nr. 135):  
 Stadtvicar Schlipf.  
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für  
 die Söhne:  
 Defan 1151.

**Mittwoch**, den 4. März, abends  
 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

**Freitag**, den 6. März, vormittags  
 10 Uhr, Vorbereitung und Beichte  
 für die Abendmahls Gäste des Lan-  
 desabstages.  
 Abends 7 1/4 Uhr Missionsstunde.